

Weiterbildungscurriculum für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie des Psychoanalytischen Seminars Innsbruck (PSI)

Leiter des PSI: Dr. Christoph Fischer

Fachliche Leitung des PSI^{kj} Weiterbildungscurriculums: Mag.^a Barbara Koch

Organisations- und Konzeptteam: Dr. Christoph Fischer, Dr.ⁱⁿ Isabella Deuerlein, Mag.^a Barbara Koch,
Dr.ⁱⁿ Astrid Bock

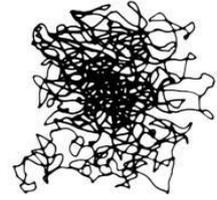
Psychotherapeut*innen dürfen laut österreichischem Psychotherapie-Gesetz nur jene Störungsbilder und Zielgruppen behandeln, für die sie ausreichend qualifiziert sind. Psychotherapie mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen erfordert eine besondere Qualifikation, die aufbauend auf die Psychotherapieausbildung in Form einer in sich geschlossenen Weiterbildung erworben werden soll, hierzu wurden vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) Richtlinien erstellt (siehe [Link zu Richtlinien BMG vom 02.02.2014](#)).

Das psychoanalytische/tiefenpsychologische Weiterbildungscurriculum für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie des PSI (kurz PSI^{kj}-Curriculum) bietet eine solche Weiterbildung, und qualifiziert für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, bzw. deren Eltern und Bezugspersonen.

Im PSI^{kj}-Curriculum werden theoretische und methodische Grundlagen vermittelt sowie Therapiekonzepte und Anwendungsmöglichkeiten für die psychoanalytische/tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen erarbeitet.

Das PSI^{kj}-Curriculum ist für Psychotherapeut*innen ALLER Fachrichtungen, sowie für Fachärzt*innen für Kinder- Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin, und Fachärzt*innen in dementsprechender Weiterbildung absolvierbar.

Alle Seminare bieten eine Verschränkung von relevanten psychoanalytischen Konzepten und deren Umsetzung in der Praxis. Der Schwerpunkt liegt auf methodischen Besonderheiten für die verschiedenen Entwicklungsstufen des Kindes- und Jugendalters im Sinne einer intersubjektiven Herangehensweise.



Das Weiterbildungscurriculum bietet alle notwendigen Inhalte um sich für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen- Kindern und Jugendlichen zu qualifizieren. Das Ausmaß der Unterrichtseinheiten entspricht den Vorgaben des Bundesministeriums um die Zertifizierung zum/zur Säuglings- Kinder und Jugendlichentherapeut*in zu erreichen.

Zugangsvoraussetzungen und Zielgruppe

Zielgruppe des PSI^{kj}-Curriculums sind eingetragene Psychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision aller Fachrichtungen, sowie Fachärzt*innen für Kinder- Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin und Fachärzt*innen in Weiterbildung für Kinder- Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin mit Interesse an einer psychoanalytischen/tiefenpsychologischen Vertiefung und Schwerpunktsetzung.

Die Platzzusage erfolgt nach einem Aufnahmegespräch, dieses entfällt bei Mitgliedern des PSI.

Für Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision empfiehlt es sich in der Psychotherapieausbildung weit fortgeschritten zu sein, da die Weiterbildung als aufbauend auf die Ausbildung zur/m Psychotherapeuten/in anzusehen ist und die Zertifizierung zur Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in erst ein Jahr nach abgeschlossener Psychotherapieausbildung bzw. nach Eintrag in die Psychotherapeut*innenliste des BMG möglich ist. Das BMG gibt zusätzlich die Vorgabe, dass 50 % der verlangten Theorieeinheiten nach diesem Eintrag absolviert werden müssen.

Fachärzt*innen für Kinder-und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin können sich durch Absolvierung des Curriculums nicht in die Psychotherapeut*innenliste des BMG eintragen lassen.

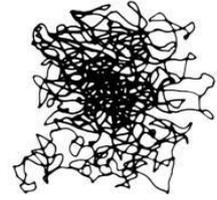
Dauer und Umfang

Die Gesamtdauer des PSI^{kj}-Curriculum beträgt 2 bis ca. 2,5 Jahre. Wobei die eigenen Behandlungsfälle im eigenen Tempo durchgeführt werden.

Das PSI^{kj}-Curriculum umfasst 150 Unterrichtseinheiten (1 UE = 45 Minuten) in Theorie und Methodik. Der praktische Teil umfasst 200 Behandlungsstunden und 50 Stunden Supervision bei PSI^{kj}-Supervisor*innen. Davon können 45 Stunden als Gruppensupervision, und müssen mindestens 5 Stunden als Einzelsupervision absolviert werden.

Theorie und Methodik

Die PSI^{kj}-Seminare umfassen 150 UE aufgeteilt in 10 zweitägige Seminare, die jeweils geblockt mit 14 Unterrichtseinheiten freitags 16:00-20:30 Uhr und samstags 9:00-17:00 Uhr in den Räumlichkeiten des



PSI stattfinden, sowie 1 Seminar zu 10 Unterrichtseinheiten. Es werden jeweils zwei bis drei Seminarblöcke im Semester angeboten. Die PSI^{kj} Seminare finden in einer geschlossenen Weiterbildungsgruppe statt.

(1) Vertiefung und Anwendung psychoanalytischer Entwicklungstheorien.

Prof. Dr. Bernd Traxl

29. – 30.11.2019

Das Seminar beschäftigt sich mit zentralen psychodynamischen Theorien zu psychischer Entwicklung. In einem objektbeziehungstheoretischen Verständnis wird die Phase des pränatalen Erlebens bis zu den späten Ausläufern der Adoleszenz beleuchtet. Dabei soll die Relevanz der Entwicklungstheorien insbesondere an ihren Bruchstellen in Form von gelungenen oder gescheiterten Übergängen deutlich werden. Ihnen begegnen wir im klinischen Setting in Form von klassischen Symptomen und Störungsbildern im Kindes- und Jugendalter.

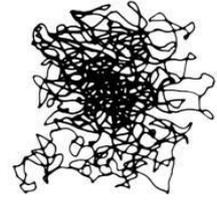
(2) Triangulierende Prozesse in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Arbeit mit Eltern und Bezugssystem; rechtliche Aspekte und Besonderheiten.

Mag. Joachim Giacomelli, BA pth

24. - 25.01.2020

Häufig scheitern Kindertherapien an (ungelösten) Schwierigkeiten der Elternarbeit. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Besonderheiten und Schwierigkeiten, die in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen sind:

- Psychodynamische Konzeptualisierungen von Familienbeziehungen: unbewusste Elternphantasien; Triadische Kompetenz der Eltern; Mentalisierungsfähigkeit der Eltern/Bezugspersonen
- Therapiemotivation und -verantwortlichkeit: Loyalitätskonflikte beim Kind; Verhältnis Kindertherapie und Elterngespräche; Frage der Elterntherapie
- Therapiebeziehung und Kontextorientierung: Triangulierende Aspekte im therapeutischen und sozialen Feld; Übertragungsangebote der Eltern; Arbeit mit sozialem Umfeld wie Kindergarten, Schule, Jugendamt
- Rechtliche Aspekte: U.a. Schweigepflicht gegenüber Eltern; Anzeigepflicht bei Gefahr in Verzug



(3) Grundprinzipien der psychoanalytischen Arbeit mit Säuglingen und Eltern.

Dipl. Sozialpädagogin. (FH) Angelika Zeiler

Dipl. Sozialpädagogin (FH) Dagmar Brunnhuber

27. - 28.03.2020

Im Rahmen dieses Blockseminars wollen wir Ihnen Grundlagen zu der therapeutischen Arbeit mit jungen Familien und ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren vermitteln. Ausgehend von einem kurzen theoretischen Überblick über die Entwicklung von Säuglings- Kleinkind-Eltern-Psychotherapie (SKEPT) möchten wir Ihnen die Besonderheiten in diesem Altersbereich hinsichtlich Krankheitslehre, Psychodynamik und Behandlungstechnik vermitteln. Anhand von Fallvignetten aus der Babyambulanz soll die therapeutische Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern exemplarisch dargestellt werden.

(4) Psychoanalytische Neurosenlehre des Kindes- und Jugendalters.

Dr.med. Nikolaus von Hofacker

22. - 23.05.2020

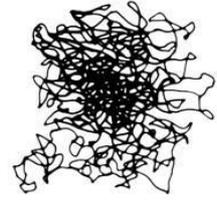
In dem Seminar werden die wichtigsten Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter (Angststörungen, Depressionen, Funktionelle und Somatoforme Störungen, Dissoziative Störungen, Essstörungen) vorgestellt. Psychodynamische Entstehungsbedingungen, störungsspezifische Muster von Übertragungsbeziehungen sowie tiefenpsychologisch orientierte Therapiemöglichkeiten werden anhand von video-graphierten Fallbeispielen illustriert und diskutiert. In Zentrum steht dabei das Schaffen eines therapeutischen Entwicklungs- und Übergangsraumes (Winnicott 1979), in dem Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene aufgegriffen und bearbeitet werden können. Auf diese Weise können korrigierende Beziehungserfahrungen für das Kind/den Jugendlichen neue Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen.

(5) Diagnostik und Indikationsstellung im Kindes- und Jugendalter: OPD-KJ-2, Struktur und Konflikt, Therapie- und Fokusplanung.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Inge Seiffge-Krenke

06. - 07.11.2020

Das Seminar widmet sich der Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-KJ-2), welche seit 2013 in überarbeiteter Fassung vorliegt. Das Seminar zeigt, welche typischen intrapsychischen entwicklungshemmenden Konflikte bei Kindern und Jugendlichen diagnostiziert und wie sie behandelt



werden können. Dabei sind die Analyse der Behandlungsvoraussetzungen sowie von Strukturdefiziten wichtige diagnostische Aufgaben, die bei der therapeutischen Umsetzung von großer Bedeutung sind. Die Vorgehensweisen in Langzeitfällen, die Elternarbeit und die Anwendung der OPD-KJ-2 in der kinder- u. jugendpsychiatrischen Praxis verdeutlichen die Relevanz der OPD-KJ-2 für den Therapiealltag. Fälle aus Erstgesprächen sowie laufenden Behandlungen sind erwünscht, um möglichst praxisnah arbeiten zu können.

(6) Behandlungstechnik I: Tiefenpsychologisch fundierte und psychoanalytische Behandlungstechnik im Kindesalter (3-12 Jahre).

Analytische KJ-Psychotherapeutin Catharina Salamander

04. - 05.12.2020

Das Seminar zeigt grundlegende Voraussetzungen und Überlegungen der Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinderpsychotherapie, auch anhand von Fällen.

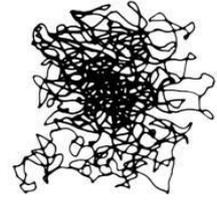
- Rahmen und Setting
- Indikation zur Behandlung
- Einleitung der Behandlung
- Das Spiel in der Kindertherapie
- Umgang mit Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand
- Ausstattung des Behandlungszimmers

(7) Literaturseminar und projektive Testverfahren

Mag.^a Barbara Koch

15. - 16.01.2021

Zentrale Texte zur psychoanalytischen Theorie und Behandlungstechnik von Säuglings- Kinder und Jugendlichenpsychotherapie werden durch Literaturstudium und Diskussion im Plenum und in Kleingruppen, sowie durch Einzelbeiträge der TeilnehmerInnen erarbeitet. Weiters werden wichtige projektive Verfahren (Familie in Tieren, Sceno-Test, Baumtest, Sterne-Wellen-Test..) und deren Anwendung und Auswertung besprochen.



(8) Trauma- und Traumafolgestörungen im Kindes- und Jugendalter: Methodische Konsequenzen und spezifische Interventionstechniken.

Mag.^a Barbara Koch

19. - 20.03.2021

Traumatisierte Kinder stellen eine besondere Herausforderung in der kindertherapeutischen Praxis dar und benötigen dringend modifiziertes therapeutisches Handeln. Im Seminar sollen die notwendigen Kenntnisse erlernt werden, um sich dieser Herausforderung als Kindertherapeut*in sicherstellen zu können. Inhaltlich werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Formen von Traumatisierungen und wie werden diese in der Interaktion sichtbar
- Spezifische Interaktionstechniken und modifizierte Methodik in der Traumatherapie
- Kennenlernen spezifischer Stabilisierungstechniken
- Schonende Traumakonfrontation
- Der Umgang mit Grenzen und die Reinszenierung des Traumas in der Übertragungsbeziehung
- Fallstricke in der Arbeit mit traumatisierten Kindern

(9) Behandlungstechnik II: Jugendliche.

Dr.med. Alexander Korte

18. - 19.06.2021

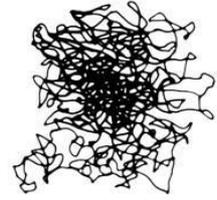
Psychotherapie mit Jugendlichen bedarf einer Modulation der Standardtechniken und bedeutet eine Herausforderung in Bezug auf die Haltung des/der Psychotherapeut*in. In diesem Seminar werden wichtige Fragestellungen und Fallstricke in Bezug auf Behandlungen von Adoleszenten besprochen und anhand von Fallbeispielen durchgearbeitet.

(10) Psychotherapeutische Gruppen mit Kindern und Jugendlichen.

Mag.^a Marianna Burcsik

08. - 09.10 2021

Gerade für Kinder und Jugendliche bildet die peer-group einen wesentlichen Faktor in Bezug auf psychische und soziale Entwicklungs- und Lernprozesse. In diesem Zusammenhang können psychotherapeutische Gruppen sinnvoll genutzt werden und hohe Wirksamkeit entfalten. In diesem Seminar sollen



wesentliche technische und methodische Besonderheiten der therapeutischen Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen dargestellt und erarbeitet werden.

(11) Behandlungstechnisches Fallseminar: Kindertherapeutische Prozesse.

Prof. Dr. Bernd Traxl

17. - 18.12.2021

In diesem Seminar soll das bisher angeeignete Wissen am Beispiel von ausgesuchten Fällen in Bezug auf theoretische und methodische Schwerpunkte der Kindertherapie vertieft und reflektiert werden. Spezifische Fragestellungen und Störungsbilder werden ebenfalls vertiefend besprochen. Das Einbringen von eigenen Fällen ist erwünscht.

Abschluss des PSI^{kj} Curriculum

Nach Abschluss aller benötigten theoretischen Seminare, der Praxisstunden und Supervisionsstunden, schließt der/die Kandidat*in das Curriculum mit der Fallvorstellung einer Behandlung im Rahmen der Gruppensupervision bzw. als Fallvorstellung bei zwei Lehrbeauftragten oder Supervisor*innen des PSI^{kj}-Curriculums ab.

Kosten und Zahlungsmodalitäten

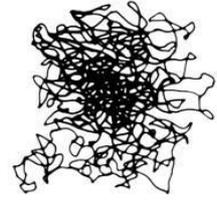
Gesamtkosten: 2.950 €

Darin sind die benötigten 50 Supervisionsstunden (davon 45 in der Kleingruppe, 5 im Einzelsetting) inkludiert.

Die Gesamtkosten werden auf die 5 Semester zu jeweils 590 € aufgeteilt.

Stornoregelung

Es gelten folgende Stornobedingungen: Bei Rücktritt bis 6 Wochen vor Fortbildungsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der zu entrichtenden Semestergebühr fällig. Bei Rücktritt weniger als 6 Wochen vor Weiterbildungsbeginn (erstes PSI^{kj} Seminar) wird der Gesamtbetrag der Semestergebühren fällig. Bei Austritt während des laufenden Curriculums sind die die Kosten für das jeweils zum Zeitpunkt des Austritts laufende Semester zur Gänze zu bezahlen.



Information und Anmeldung

Zwecks Informationen zum PSI^{kj}-Curriculum können sie sich an Frau Mag.^a Barbara Koch wenden.

E-Mail: barbara.koch@gmx.at

Die Anmeldung für das PSI^{kj}-Curriculum erfolgt über das Sekretariat des PSI:

Psychoanalytisches Seminar Innsbruck (PSI)

Anichstraße 40

6020 Innsbruck

E-Mail: office@psi-innsbruck.at

PSI^{kj}-Lehrbeauftragte

Dagmar Brunnhuber, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

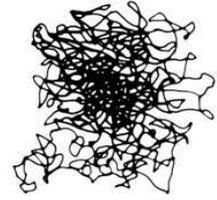
Erfahrungen in öffentlichen und privaten Trägern der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, öffentlicher Jugendhilfe wie Obdachlosenarbeit, Streetwork und Fremdunterbringung, Dozentin an der Fachakademie für Sozialpädagogik; Fortbildung zur Geburtsvorbereiterin an der Gesellschaft für Geburtsvorbereitung (GfG); Leitung von Stillgruppen und Mutter- Kleinkindgruppen angelehnt an das Prager Eltern-Kind- Programm (PEKiP.) Seit 2012 Ausbildung zur analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen in Einzel- und Gruppentherapie an der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse (MAP); seit 2017 SKEPT-Weiterbildung. Dozentin im SKEPT-Curriculum des Psychoanalytischen Forums München (PFM).

Mag.^a Marianna Burcsik

Psychoanalytikerin, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Gruppendynamikerin (Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik). Langjährige Tätigkeit an der Universitätsklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie und in der eigenen Praxis mit Familien, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Gruppendynamische Trainings in Deutschland und in Ungarn. Wahlpsychologin für Diagnostik (TGKK), Lehrtätigkeit an der Uni Innsbruck. Vorstand der Ungarischen Gruppendynamischen Verein.

Mag. Joachim Giacomelli, BA pth.

Psychoanalytiker; Studium der Psychotherapiewissenschaften an der SFU; diplomierter Sozialarbeiter; Weiterbildung in „Integrativer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ in Salzburg, seit 2005 selbständige Tätigkeit in der psychodynamisch orientierten, ambulanten Familienberatung im Auftrag der



Kinder-/Jugendhilfe; seit 2010 in freier Praxis als Psychotherapeut/Psychoanalytiker für Kinder/Jugendliche und Erwachsene. Mitaufbau der „Psychotherapeutischen Erwachsenenambulanz“, sowie der „Psychotherapeutischen Kinder-/Jugendlichenambulanz“ des PSI (Leitung 2013-2015); Mitarbeit in der „Arbeitsgemeinschaft für Kinder-/Jugendlichenpsychotherapie“ des Tiroler Landesverbandes für Psychotherapie (TLP) seit 2011.

Dr. med. Nikolaus von Hofacker

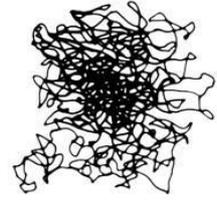
Niedergelassener Kinder- und Jugendpsychiater, Psychotherapie, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, München. Intensive Forschungstätigkeit zu frühkindlichen Regulationsstörungen in der Arbeitsgruppe von Frau Prof. Dr. M. Papoušek am Kinderzentrum München. In diesem Zusammenhang auch Beteiligung am Aufbau der bundesweit ersten „Sprechstunde für Schreibabies“. Ausbildung am Ärztlichen Weiterbildungskreis München in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Gründung, Aufbau und Leitung der Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik am Klinikum Harlaching. Zusatzlehrgänge in Verhaltenstherapie und klientenzentrierter Spieltherapie. Supervisor für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen.

Mag.^a Barbara Koch

Psychoanalytikerin und Psychotherapeutin, Lehranalytikerin mit partieller Lehrbefugnis am PSI Innsbruck, diplomierte Sozialarbeiterin, Studium der Erziehungswissenschaften. Zertifizierte Säuglings-Kinder- und Jugendlichentherapeutin sowie Traumatherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in freier Praxis. Zertifizierte TFP-Therapeutin (Übertragungsfokussierter Psychotherapie von Borderlinestörungen). Langjährige Tätigkeit in zahlreichen psychosozialen Arbeitsfeldern, Psychotherapeutin und Beraterin im Innsbrucker Kinderschutzzentrum (2007-2015) sowie Gründungsmitglied der Psychotherapeutischen Ambulanz für Kinder- und Jugendliche in Innsbruck. Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck und am MCI Innsbruck, Vortrags- und Weiterbildungstätigkeit zum Thema sexuelle Gewalt und Trauma.

Alexander Korte, Dr. med. MA

Ltd. Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Klinikum der Universität München (LMU), seit 1/2010; zuvor in der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Charité Universitätsmedizin Berlin beschäftigt. Facharzt für KJP und Psychotherapie; Doppelqualifikation als Kinder-/Jugendlichen- und Erwachsenenpsychotherapeut. Absolvierung eines tiefenpsychologisch-fundierten Psychotherapie-Curriculums. Weiterbildung in Dialektisch-Behavioraler Therapie [AWP-Berlin], in Gruppenanalyse und



Gruppenpsychotherapie [Berliner Institut für Gruppenanalyse, B.I.G., e.V.] Master of Arts (Psychoanalytischen Kulturwissenschaften, International Psychoanalytic University [IPU] in Berlin). Sexualmedizin (Zusatzbezeichnung). Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Sexualmedizin, Sexualtherapie und Sexualwissenschaft (DGSMTW e.V.); Mitglied der AWMF-Leitlinienkommission Geschlechtsdysphorie/(Körper-)Geschlechtsinkongruenz im Kindes- und Jugendalter. Klinische und wissenschaftliche Schwerpunkte: Geschlechtsidentitäts- und sexuellen Störungen im Kindes- und Jugendalter, Essstörungen, beginnenden Persönlichkeitsstörungen.

Catharina Salamander, Analytische KJ-Psychotherapeutin

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Niedergelassen in eigener Praxis in München. Dozentin und Supervisorin (KJ und SKEPT) bei der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse (MAP), der SKEPT - Ausbildung des Psychoanalytischen Forum München (PFM) und der Ärztlichen Akademie. Teamtherapeutin in der Babyambulanz und der KJ Ambulanz der MAP.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Inge Seiffge-Krenke

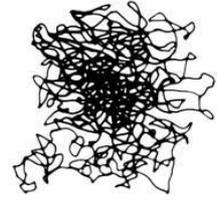
Professur für Entwicklungspsychologie bis 2013 an der Universität Mainz, Psychoanalytikerin für Erwachsene und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Sprecherin der OPD-KJ Konfliktachse, wissenschaftliche Beirätin der Lindauer Psychotherapiewochen, Supervisorin von AusbildungskandidatInnen und Institutionen, Beratungsstellen und KJ-Kliniken. Gastprofessorin an der International Psychoanalytic University Berlin und Lehrbeauftragte an verschiedenen Institutionen, zahlreiche Veröffentlichungen zu Entwicklungspsychologie und Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen.

Prof. Dr. Bernd Traxl

Professur für Entwicklungspsychologie an der Medical School Berlin, Psychoanalytiker mit Zusatzqualifikation für das Kindes- und Jugendalter. Langjährige Praxiserfahrung mit Kindern und Jugendlichen sowohl in sozial, sonder- und heilpädagogischen als auch in klassischen psychotherapeutischen Arbeitsfeldern (Beratungsstelle, Ambulanz, freie Praxis). Zahlreiche Veröffentlichungen zum Kindes- und Jugendalter, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Zeitschrift Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie und Leiter der jährlich stattfindenden Kinderanalytischen Konferenz in Mainz.

Angelika Zeiler, Dipl.Sozialpädagogin (FH)

Erfahrungen in der sozialen Beratung, Krippe, Kindergarten und Schule. Ausbildung zur analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin an der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse (MAP). 2011 approbiert, seit 2013 niedergelassen in eigener



Praxis in München. Kassenzulassung für tiefenpsychologische und psychoanalytische Einzel- und Gruppentherapie; abgeschlossene SKEPT-Weiterbildung, Therapeutin im Babyambulanz-Team der MAP. Dozentin an der MAP im Bereich Entwicklungspsychologie, Krankheitslehre und KJ-Zusatz; Dozentin im SKEPT- Curriculum des Psychoanalytischen Forums München (PFM).

PSI^{kj}-Supervisor*innen

Alle PSI^{kj}-Supervisor*innen sind nach den Richtlinien des BMG zur Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie zertifiziert (bzw. sind drzt. noch im Status der Antragsstellung) und haben langjährige Erfahrung in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Mag.^a Marianna Burcsik

E-Mail: b.marianna@gmx.at

Richard-Wagner-Str. 3, 6020 Innsbruck

Telefon: +43 (0)699 11 11 5298

Dr. Isabella Deuerlein

E-Mail: isabella.deuerlein@ideuerlein.de

Mag. Joachim Giacomelli, BA pth.

E-Mail: joachim.giacomelli@gmail.com

Claudiastr. 16, 6020 Innsbruck

Telefon: +43 (0)699 128 546 98

Dr. Christoph Fischer

E-Mail: christoph.fischer@psi-innsbruck.at

Anichstraße 40, 6020 Innsbruck

Mag.^a Barbara Koch

E-Mail: barbara.koch@gmx.at

PSI Anichstr. 40, 6020 Innsbruck

Telefon: +43 (0)650 635 87 00

Prof. Dr. Bernd Traxl

b_traxl@hotmail.com